

3. 103. a (3) Nr. 2204.  
In dem k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Verlage

Stadt, Singerstraße Nr. 913,  
und Schaulergasse Nr. 1218, neben der k. k. Porzellan-Fabriks-Niederlage, ist neu erschienen und zu haben:

## Übersicht

der

Waren Ein- und Ausfuhr

des

allgemeinen österreichischen Zollverbandes

im Verwaltungsjahre 1853.

Herausgegeben

von der

Direktion der administrativen Statistik

im k. k. Handelsministerium.

4. 1856. Auf Maschinen-Schreibpapier in Umschlag brosch. 30 kr.

## Verordnung

des Ministers der Justiz vom 15. Dezember 1855,

wirksam

für die Königreiche Ungarn, Kroatien und Slavonien, für die serbische Wojwodschafft und das Temeser Banat, wodurch die

## Vorschriften

über die

Verlautbarung der neuen Grundbuchs-Protokolle

und über die

Führung derselben in der Eigenschaft als Grundbücher erlassen werden.

(Aus dem XLVIII. Stücke des Reichsgesetzblattes Nr. 222.)

gr. 8. 1855. Auf Maschinen-Schreibpapier in Umschlag brosch. 20 kr.

3. 109. a (3) Nr. 2590, ad 417.

Konkurrenz-Ausschreibung.

(Besetzung der Konzept-Praktikantenstellen).

Im Bereiche der k. k. Statthalterei für das Herzogthum Steiermark sind mehrere, zum Theil mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. verbundene, zum Theil unentgeltliche Konzept-Praktikantenstellen zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre mit dem Laufscheine, dann den Nachweisungen über die zurückgelegten Rechts- und Staatswissenschaftlichen Studien, über die mit entsprechendem Erfolge bestandenen, wenigstens zwei theoretischen Staatsprüfungen oder über den erlangten juristischen Doktorgrad, sowie mit dem Unterhalts-Reverse belegten Gesuche bis Ende März d. J. bei dem steiermärkischen Statthalterei-Präsidium, und zwar, wenn sie bereits in einer amtlichen Verwendung stehen, durch ihre Amtsvorlesung zu überreichen und in dem Gesuche auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie etwa mit Beamten der k. k. Statthalterei, der k. k. Kreisbehörden und Bezirksämter in Steiermark verwandt oder verschwägert sind.

Bom k. k. Statthalterei-Präsidium. Graz

am 8. Februar 1856.

3. 114. a (2) Nr. 27638.

Konkurrenz-Kundmachung.

Bei dem k. k. Steueramte zu Erlachstein in Steiermark ist die Kontrollorsstelle II. Klasse mit dem Gehalte jährl. 600 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage definitiv zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, insbesondere der Kenntniß der windischen Sprache, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse sämtlicher Steueramts-geschäfte, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. März 1856 bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 7. Februar 1856.

3. 110. a (3) Nr. 1630.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Religions-Domäne Landstraß ist eine provisorische Waldhüterstelle, mit welcher der Genuß einer Jahreslöhnung von Einhundert fünf und zwanzig Gulden nebst einem Deputate jährl. vier Klaftern Brennholzes verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Konkurs bis 15. März 1856 eröffnet wird.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, worin sie sich über Alter, Stand, Moralität, gesunde Körperbeschaffenheit und bisherige Dienstleistung, dann über ihre wenigstens praktischen Kenntnisse

im Forstfache, im Lesen und Schreiben, so wie über die volle Kenntniß der deutschen und kroatischen oder einer verwandten slavischen Sprache auszuweisen haben, im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb des Konkurstermineß bei dem Verwaltungsamte der k. k. Religions-Domäne Landstraß zu überreichen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des genannten Verwaltungsamtes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt am 11. Februar 1856.

3. 116. a (3) Nr. 59.

E d i k t.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Neustadt sind zwei Rathstellen mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1400 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre belegten Gesuche nach Vorschrift der §. 16 und 19 des kais. Patentes vom 3. Mai 1853, §. 81 R. G. B., binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in die Zeitung gerechnet, beim gefertigten Präsidium zu überreichen.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium. Neustadt in Krain am 19. Februar 1856.

3. 117. a (2) Vizitations-Kundmachung. Nr. 30.

Zu Folge löblichen Landesbaudirektions-Dekretes vom 16. Jänner 1856, §. 5128, werden die für das Verwaltungsjahr 1856 genehmigten und in denselben zu bewirkenden Navigations-Bauherstellungen und Lieferungen objektenweise nach dem Post-Nr. des nachstehenden Ausweises am 3. März 1856 Vormittags um 9 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld im Wege öffentlicher Versteigerung ausgeteilt, und an den Mindestfordernden zur Ausführung überlassen werden, als:

Post-Nr.	Beschreibung des auszubietenden Objektes	Bauherstellungs-Preis		Badium für jeden einzelnen Bau	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Lieferung von 252 Haufen Hufschlagdeckstoffes, im abjurstirten Kostenbetrage von	424	34	21	15
2	Die theilweise Rekonstruktion der Stützmauer im D. 3. VI/4-5, der Cave bei Tschatesch, im Kostenbetrage von	462	30	23	8
3	Die Bei- und Aufstellung von 22 Stück Streifbäumen, im D. 3. VI/4-6, im Kostenbetrage von	42	32	2	8
4	Die Aufstellung von Hufgeländern im D. 3. IV/1-3 und VII/7 VIII/1, im Kostenbetrage von	69	35	3	30
5	und endlich die Beistellung des erforderlichen Bauzeuges und eines neuen Rahnes, im Kostenbetrage von	184	40	9	14

Zu dieser Verhandlung werden die Erstehungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die detaillirten Bauherstellungs- und Lieferungsbeschreibungen zc. zc. bei der k. k. Cavebau-Expositur zu Gurksfeld täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Vizitant hat vor Beginn der Versteigerung das auf jene Bauobjekte, auf welche er Anbote stellen will, entfallende 5% Badium zu Händen der Vizitations-Kommission zu erlegen, und er muß, im Falle er Ersterer bleibt, dieses Badium auf 10% des Erstehungsbetrages ergänzen und als Kaution deponiren.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis vor Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot (kommt die Benennung des Objektes, für welches dieser Anbot lautet anzuführen) an das löbliche k. k. Bezirksamt Gurksfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositen-

scheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues oder der Lieferung nebst den Bedingungen zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleinern Post-Nr.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bau-Expositur Gurksfeld am 15. Februar 1856.

3. 107. a (3) Lizitations = Kundmachung. Nr. 112. Mit der Verordnung der löbl. k. k. Baudirektion ddo 30. Jänner l. J., Nr. 5192, wurden

Table with 3 columns: Post-Nr., Auf der Wiener Straße, and Ausbittungspreis (fl. and fr.). Rows 1-22 list various construction projects like bridge repairs and masonry work with their respective costs.

Wegen der Uebernahme dieser zu bewirkenden Leistungen wird bei dem löblichen k. k. Bezirksamte Umgebung Laibachs am 28. Februar 1856 Vormittag von 9 bis 12 Uhr die dießfällige Lizitations-Verhandlung stattfinden, zu welcher Erstehungslustige mit dem Beisage eingeladen werden, daß

- 1) die Ausbietung nach der obigen Reihenfolge in Pausch und Bogen mit den bezüglichlichen hier einzeln ausgewiesenen Ausbittungspreisen vorgenommen, und die höhere Ratifikation des erzielten Lizitations-Resultates somit auch in jedem Falle in Vorbehalt genommen wird, wenn der Anbot mit dem Fiskalpreise gleich, oder unter demselben ist;
- 2) vorausgesetzt wird, jedem Anbotsteller sind zur Zeit der Lizitation nicht die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung der öffentlichen Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszubietenden

Baues, deren Befolgung der Ersterer in seine Verpflichtung übernimmt, vollkommen bekannt; 3) schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt, auf einem mit der Stempelmarke von 15 Kr. versehenen Bogen geschrieben und mit dem 5% Badium, welches auch von den Lizitanten für ihre mündlichen Anbote gefordert, und beim Abschlusse des Kontraktes als Kaution auf 10% zu ergänzen sein wird, belegt, nur vor dem Beginne der Ausbietung, d. i. bis zur 9. Vormittagsstunde des oben festgesetzten Lizitationstages angenommen, und daß 4) die bezüglichlichen allgemeinen und speziellen Bedingungen, so wie auch die Preis-Verzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte, und am Tage der Lizitations-Verhandlung bei dem genannten löbl. k. k. Bezirksamte eingesehen werden können. k. k. Baubezirksamt Laibach am 15. Februar 1856.

3. 112 a (2) Lizitations-Verlautbarung. Nr. 126. Mit dem Dekrete der löblichen k. k. Landes-Baudirektion für Krain vom 12. Februar l. J., 3. 136, wurde die Ausführung nachstehender, für das Jahr 1856 in Antrag gebrachten Bauobjekte auf der Loibler, Wurzer und Kanker Reichsstraße genehmigt, und zwar: Auf der Loibler Straße: 1) Die Rekonstruktion des hölzernen Oberbaues der Krammer-Brücke, im Distanzzeichen V/13-14, im adjustirten Kostenbetrage von 388 fl. 16 kr. 2) Die Rekonstruktion der Flügelmauern und der äußeren Gewölbebränze beim Canal, im Distanz-Zeichen III/3-4, im adjustirten Ausbittsbetrage von 322 fl. 40 kr. Auf der Wurzer Straße: 1) Die Konservations-Arbeiten an der Feistritz-Brücke, Distanz-Zeichen O/2-3, im adjustirten Ausbittsbetrage pr. 299 fl. 23 kr. 2) Die Herstellung von 3 Intervall-Parapetmauern zwischen dem Distanz-Zeichen V/14-15, im adjustirten Betrags von 37 fl. 2 kr. 3) Die Herstellung von Straßengeländern zwischen dem Distanz-Zeichen O/9-10, im Ausbittsbetrage von 297 fl. 6 kr. 4) Die Bei- und Aufstellung von 5 Meilenweisern und 36 Stück Untertheilungszeichen, im adjustirten Ausbittsbetrage von 358 fl. — kr.

Auf der Kanker Straße: 1) Die Rekonstruktion der Zernigraben-Brücke, im Distanz-Zeichen II/8-9, im adjustirten Ausbittsbetrage von 446 fl. 34 kr. 2) Die Konservations-Arbeiten an der ersten langen Brücke, im Distanz-Zeichen II/11-12 und der Terneuz-Brücke, im Distanz-Zeichen II/15 auf III, zusammen im adjustirten Ausbittsbetrage von 370 fl. 5 kr. 3) Die Rekonstruktion der 2 Canäle, im Distanz-Zeichen I/9-10 und I/10-11, zusammen im adjustirten Ausbittsbetrage von 164 fl. 8 kr. 4) und endlich die Beschaffung des neuen Straßenbauzeuges für sämtliche Reichsstraßen des Krainburger Baubezirkes, im adjustirten Kostenbetrage pr. 483 fl. 30 kr. Wegen Ausführung dieser angeführten Bauobjekte und Beschaffung des erforderlichen Straßenbauzeuges wird daher den 3. März l. J. bei dem löblichen k. k. Bezirksamte Krainburg die Lizitations-Verhandlung Vormittag von 9 bis 12 Uhr und nöthigenfalls auch Nachmittag von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden. Zu dieser Verhandlung werden demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Beisage eingeladen, daß die dießfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Lizitations-Bedingnisse, die Baupläne, summarischen Kostenüberschläge und Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täg-

lich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg eingesehen werden können. Jeder Unternehmungslustige ist übrigens gehalten vor Beginn der mündlichen Versteigerung das vorgeschriebene 5% Reugeld der Lizitations-Kommission entweder im Baren oder in Staatsobligationen zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines gemachten Angebotes auf die vorgeschriebene 10% Kaution ergänzt, und diese bis zum Ausgange der bedungenen einjährigen Haftungszeit, vom Tage der erfolgten Kollaudirung und Uebernahme des vollendeten Bauobjektes an gerechnet, bei der betreffenden Depositen-Kasse in Verwahrung zu verbleiben haben wird. Die Erstehungsbeträge werden dem betreffenden Unternehmer in den dießfalls bedungenen Raten, im Verhältnisse der vorgerückten Arbeit, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudirung und Endabrechnung bei der dem Domizil des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Kasse sogleich ausgefolgt werden, sobald die dießfällige Zahlungsanmeldung von der hohen k. k. Landesregierung herbeigekommen sein wird. Schriftliche Offerte mit dem bedungenen 5% Reugeld, gehörig abgefaßt und mit der vorgeschriebenen 15 kr. Stempelmarke versehen, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurück gewiesen werden. Vom k. k. Bezirksbauamte Krainburg am 16. Februar 1856.

3. 288. (1) E d i k t. Nr. 531. Weil bei der zweiten exekutiven Feilbietung der Johann Schuschnig'schen Realität zu Reifnitz am 29. Jänner 1856 kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 29. Februar 1856 bestimmten Tagfahrt sein Verbleiben. k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 3. Februar 1856.

3. 285. (3) E d i k t. Nr. 833. zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger. Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6. April 1854 ohne Testament verstorbenen Herrn Franz v. Schibitzhoffen eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 7. April d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelungsgesuch schriftlich zu überreichen, wodurch denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach den 12. Februar 1856.

3. 284. (3) E d i k t. Nr. 55. Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es sei in der Exekutionssache des Johann, der Barbara, Helena und Dorothea Kollmann, durch Herrn Dr. Rudolf, die exekutive Feilbietung der dem Blas Woschitsch gehörigen, im Grundbuche des Gutes Zauerburg sub Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität in Zauerburg Haus-Nr. 18, im Schätzungswerte von 2210 fl., wegen aus dem landesgerichtlichen Urtheile ddo. 25. Juli 1854, 3. 2109, schuldigen 1100 fl. c. s. c. bewilliget, und seien die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Februar 1856, 15. März und 19. April d. J. um 10 Uhr Vormittags in der Kanzlei dieses Bezirksamtes mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird. — Zu dieser Realität gehören: das Haus in Zauerburg Konf. Nr. 18, eine Holzhütte, ein Hausgärtel, die Hälfte eines Krautackers, ein Acker von 9 Merling Ansaat, ein Acker von 10 Merling Ansaat, ein Acker von 13 Merling Ansaat, ein Krautacker, die Hälfte von 13 Merling Ansaat. Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Bezirksamte eingesehen werden. Kronau am 14. Jänner 1856. 3. 191. Zu der auf den 16. Februar d. J. angeordneten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen. k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 16. Februar 1856.